



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS

Neues aus dem BABS

Fachtagung SZSV
Olten, 28. Mai 2019

Christoph Flury, Vizedirektor
C GB Zivilschutz, BABS



Agenda

- **Revision der Rechtsgrundlagen (BZG, BevSV, ZSV)**
- **Personalbestände des Zivilschutzes**
- **Strategie Schutzbauten**
- **Dienstleistung und Ausbildung**
- **Sicherheitsvorschriften**
- **ABC-Schutzmaterial**
- **Evakuierungsplanung und Notfalltreffpunkte**



Revision der Rechtsgrundlagen (BZG, ZSV, BevSV)

Strategie Bevölkerungsschutz und Zivilschutz 2015+
Bericht des Bundesrates
vom 9. Mai 2012

**Strategie Bevölkerungsschutz und Zivilschutz 2015+
Mai 2012**

Umsetzung Strategie Bevölkerungsschutz und Zivilschutz 2015+
Bericht an den Bundesrat vom 12. Juli 2016

**Umsetzung Strategie Bevölkerungsschutz und Zivilschutz 2015+
Juli 2016**

Revision BZG

Dez. 2017 – März 2018: Vernehmlassung

21.11.2018: Botschaft

Subkommission SiK-N

2019
Beratung Eidg. Räte

Referendumsfrist
100 Tage

Anpassungen Rechtsgrundlagen Kantone

Umsetzung

**IKT(?):
Frühestens 01.07.2020**

Umsetzung

Revision ZSV & BevSV

Jan. – Sept. 2019
informelle Konsultation

**IKT(?):
parallel zum BZG**





Revision des BZG

Medienmitteilung der SiK-N (16.05.2019)



Die **Sicherheitspolitische Kommission des Nationalrates** war an ihrer Sitzung vom 21. und 22. Januar 2019 einstimmig auf die Vorlage zur Totalrevision des Bevölkerungs- und Zivilschutzgesetzes eingetreten (18.085).

Die an derselben Sitzung durchgeführte Anhörung der Regierungskonferenz Militär, Zivilschutz und Feuerwehr (RK MZF) offenbarte allerdings grössere Differenzen zwischen Bundesrat und Kantonen zur genauen Ausgestaltung der Vorlage, (...). Aus diesem Grund entschied sich die Kommission für die Einsetzung einer **Subkommission** und erteilte ihr den Auftrag, die Anliegen der Kantone zu prüfen und der Kommission die notwendigen Änderungen an der Vorlage vorzuschlagen.

Anträge der SiK-N an den Nationalrat:

(Art. 3) **Zivildienst** als Partnerorganisation im Bevölkerungsschutz.

(Art. 28) **Verzicht** auf die Erweiterung des Leistungsprofils des Zivilschutzes im Bereich **Sanitätsdienst**.

(Art. 32) **Verzicht** auf das **Durchdienermodell** im Zivilschutz

(Art. 61-67) **Schutzräume und der Ersatzbeiträge**: Festhalten am **derzeitigen System**; **Ersatzbeiträge** können neu auch zur **Erneuerung öffentlicher und privater Schutzräume** oder für **Ausbildungsaufgaben** im Zivilschutz verwendet werden können. Minderheiten beantragen die Abschaffung der Schutzräume-Pflicht und der Ersatzbeiträge oder aber einen Baustopp für neue Schutzräume.

(Art. 92-93) Finanzierung: Der **Bund** trägt die **gesamten Kosten** für das Personalinformationssystem der Armee und des Zivilschutzes (**PISA**).

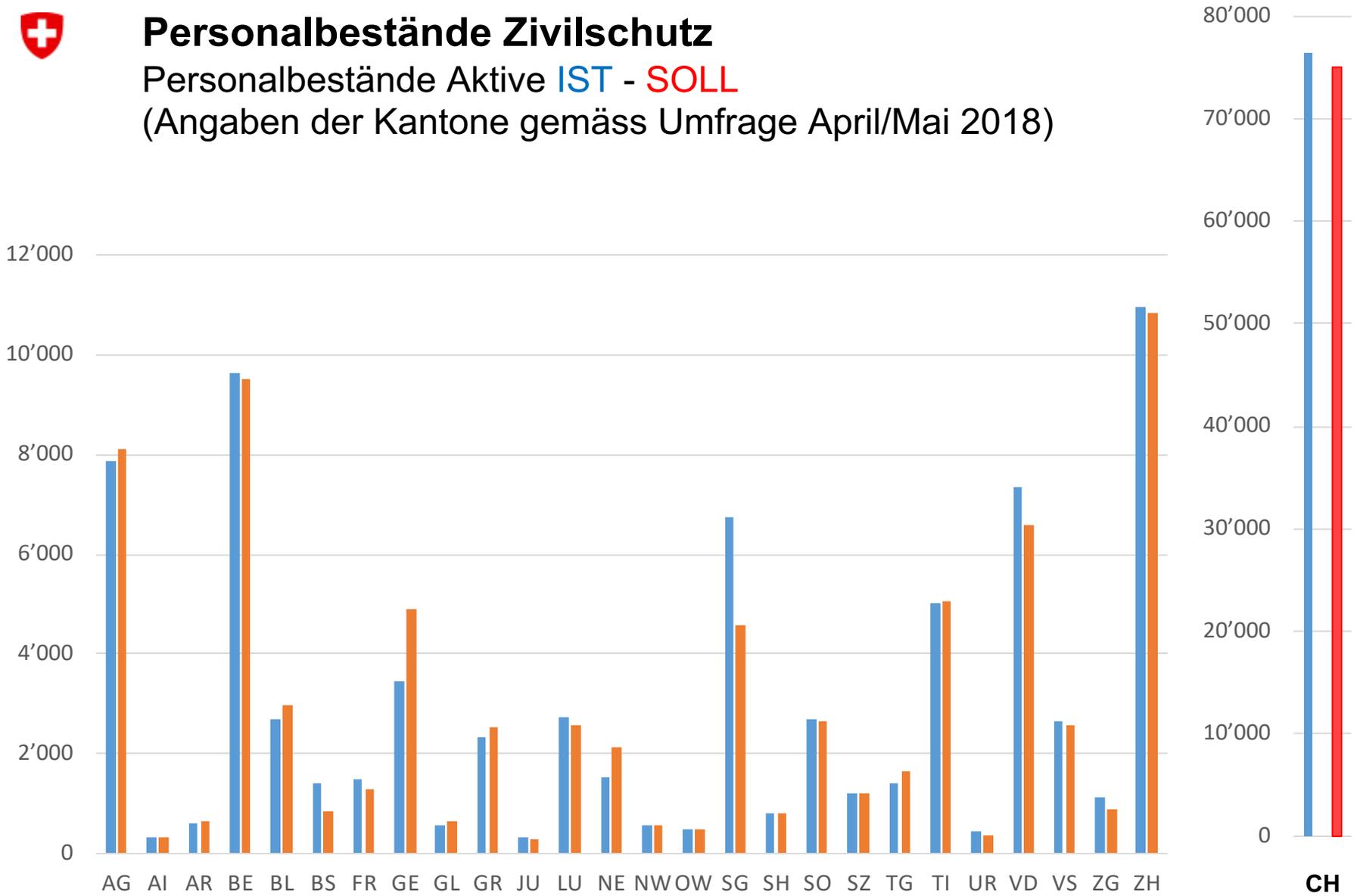
Das Geschäft 18.085 wird in der Sommersession des Nationalrates beraten werden.



Personalbestände Zivilschutz

Personalbestände Aktive **IST** - **SOLL**

(Angaben der Kantone gemäss Umfrage April/Mai 2018)

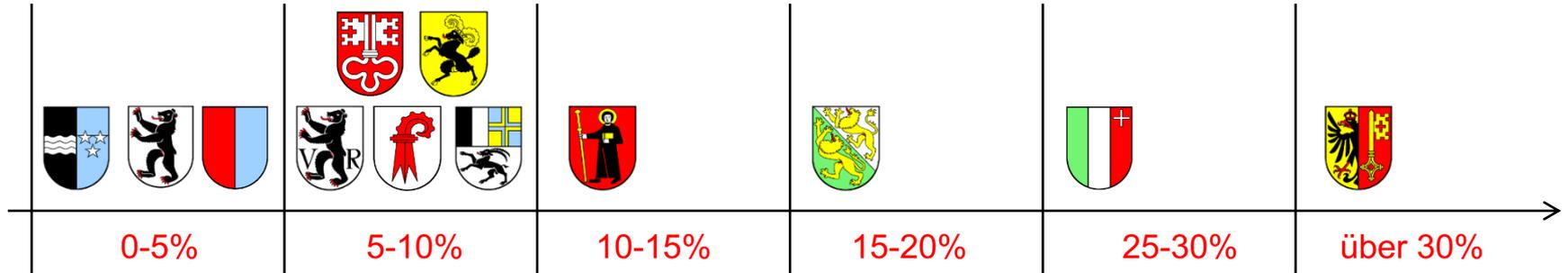




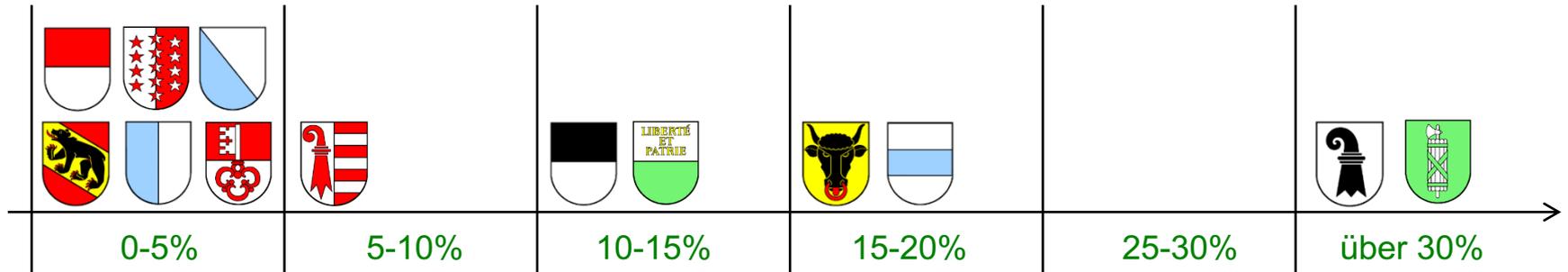
Personalbestände Zivilschutz

Über- bzw. Unterbestände gemäss Soll- / Ist-Bestand

12 Kantone weisen **Unterbestände** aus, die **zwischen 0,1 und 30%** des entsprechenden kantonalen Sollbestandes liegen.



13 Kantone weisen **Überbestände** aus, die **zwischen 0,2 und 39%** des jeweiligen Istbestandes liegen.



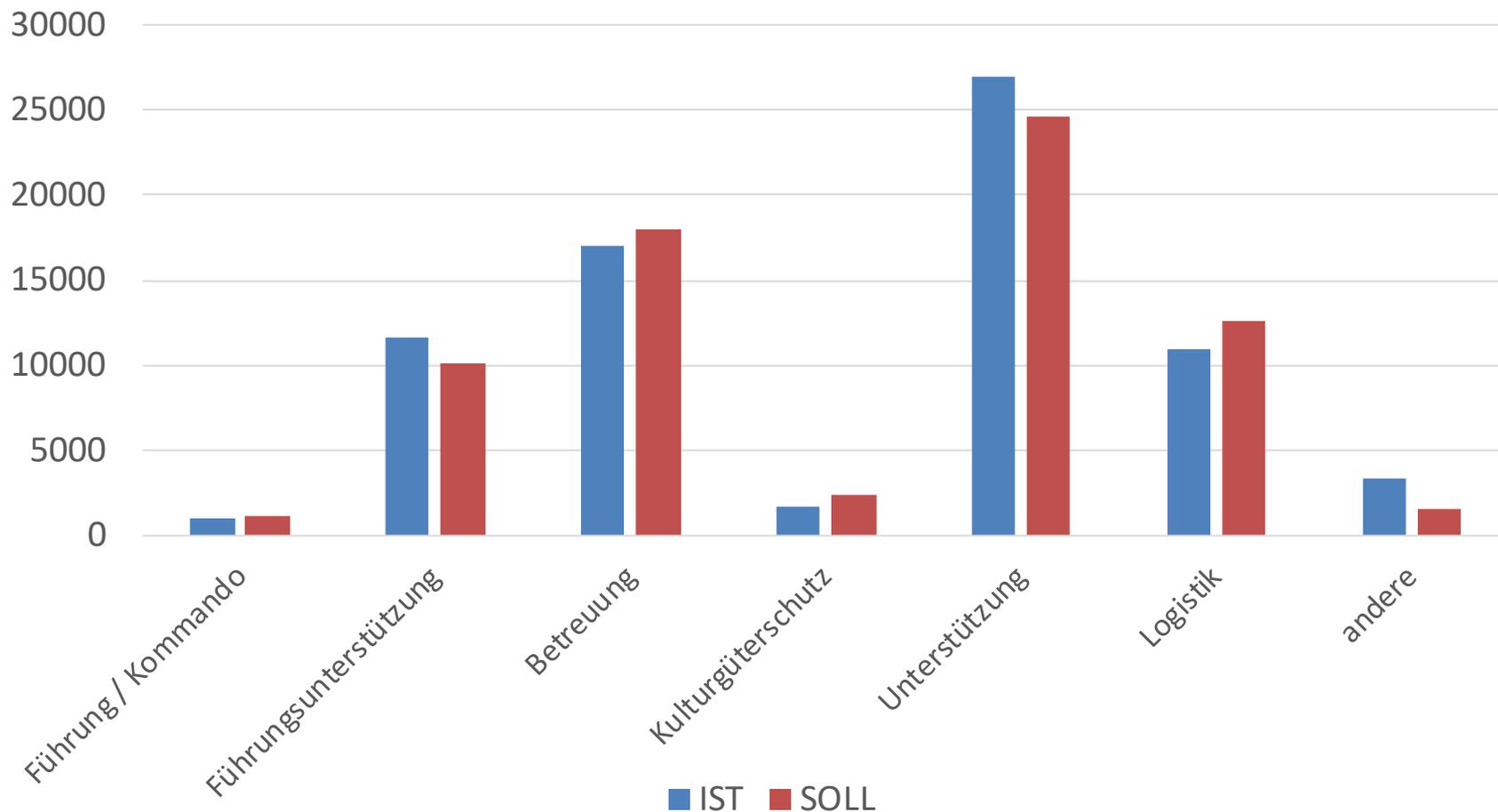
1 Kanton: Istbestand = Sollbestand.





Personalbestände Zivilschutz

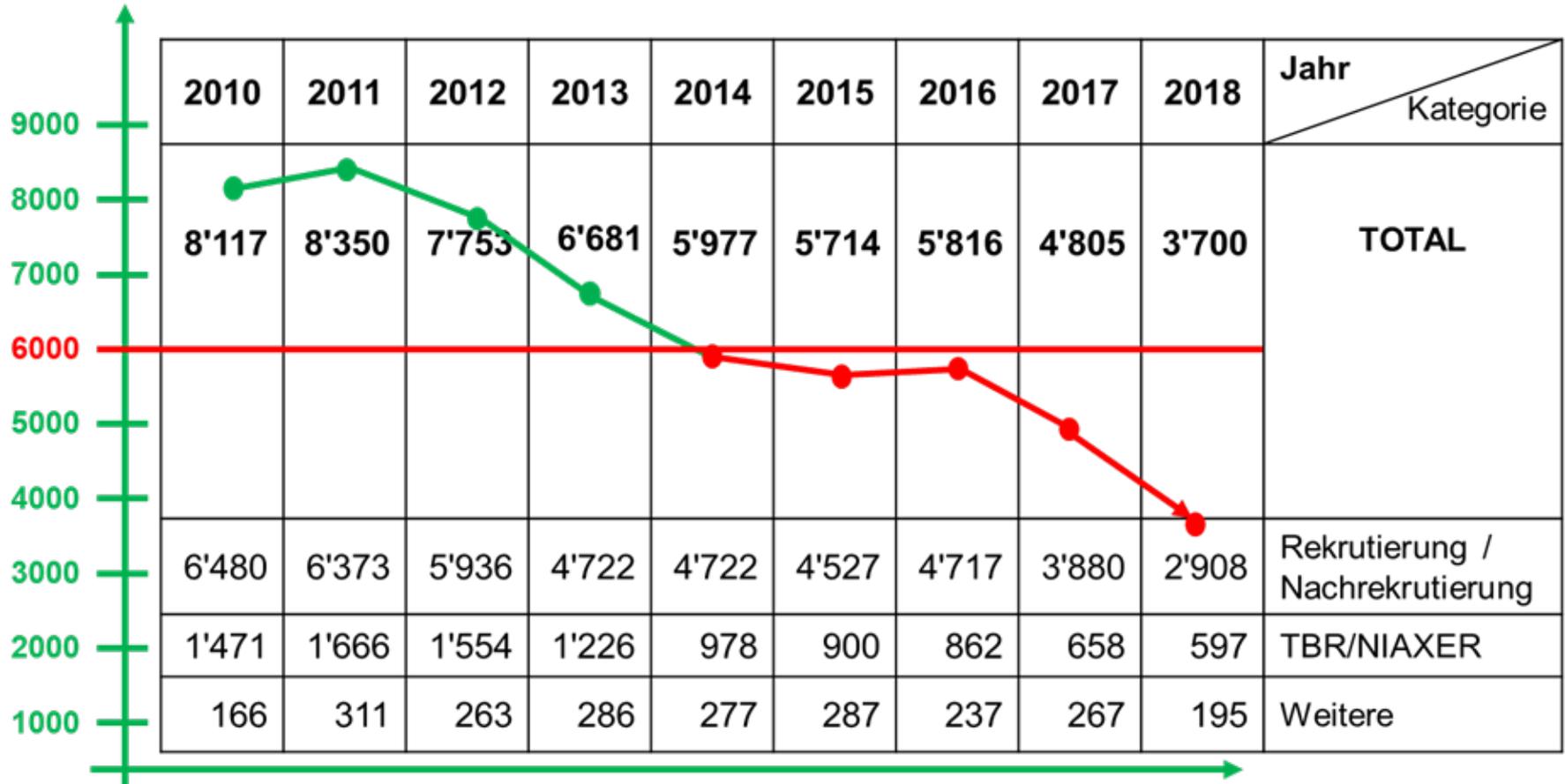
Personalbestände Aktive **IST** - **SOLL** nach Fachbereichen
(Angaben von 22 Kantonen gemäss Umfrage April/Mai 2018)





Personalbestände Zivilschutz

Für den Zivilschutz Rekrutierte



TBR / NIAXER: Tauglichkeitsbeurteilung Rekruten / Nicht Ausexerzierte (aus RS entlassen und dann schutzdiensttauglich)

Weitere: Freiwillige, Rekurse, Verlängerung Dienstzeit



Personalbestände Zivilschutz

Militärdiensttaugliche - Schutzdiensttaugliche - ut/ut
(Erstrekrutierungen ohne TBR/NIAXER/Weitere)

Rekrutierungsjahr	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Total Stellungspflichtige	40'535	41'028	40'082	39'675	38'898	38'179	38'089	36'538	31'411
MD-tauglich	26'807	26'700	24'814	25'213	23'957	24'305	25'254	24'982	21'818
in % der Stellungspflichtigen	66.1	65.1	61.9	63.5	61.6	63.7	66.3	68.4	69.5
in % aller Tauglichen	80.6	80.7	80.9	83.0	83.8	84.5	84.5	86.8	88.1
SD-tauglich	6'444	6'373	5'870	5'164	4'637	4'461	4'622	3'803	2'934
in % der Stellungspflichtigen	15.9	15.5	14.6	13.0	11.9	11.7	12.1	10.4	9.3
in % aller Tauglichen	19.4	19.3	19.1	17.0	16.2	15.5	15.5	13.2	11.9
Untauglich (ut ut)	7'284	7'955	9'398	9'298	10'304	9'413	8'213	7'753	6'659
in %	18.0	19.4	23.4	23.4	26.5	24.7	21.6	21.2	21.2
Tauglich (MD/SD)	33'251	33'073	30'684	30'377	28'594	28'766	29'876	28'785	24'752
in %	82.0	80.6	76.6	76.6	73.5	75.3	78.4	78.8	78.8

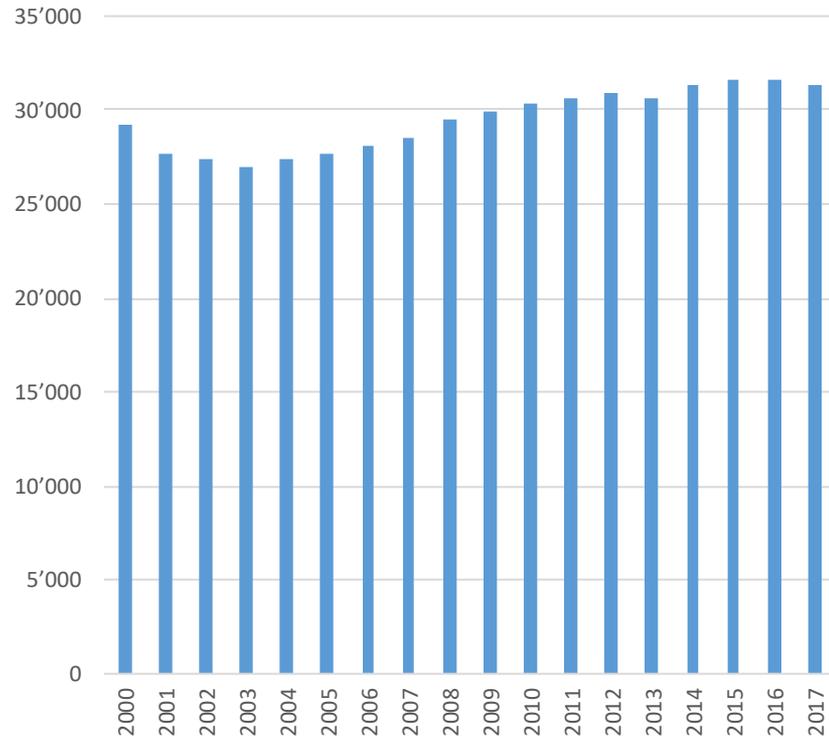
MD: Militärdienst / SD: Schutzdienst



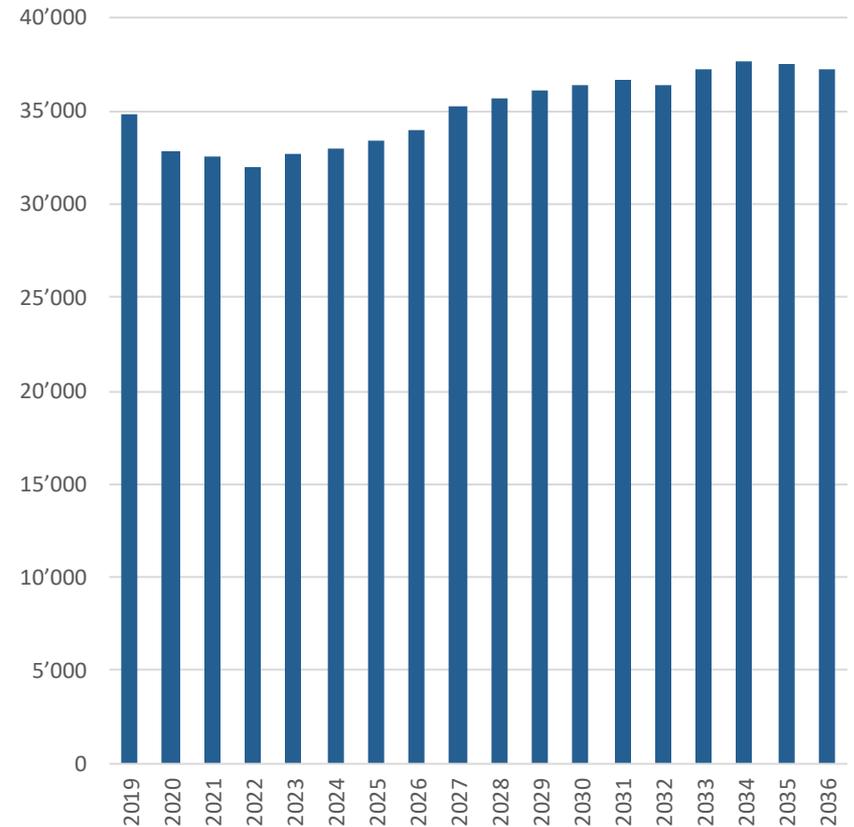
Personalbestände Zivilschutz

Prognosen Stellungspflichtige (2019 - 2036)

Geburten 2000 - 2017
(Knaben mit CH Bürgerrecht)



Prognose 19-jährige Stellungspflichtige 2019 - 2036
(Geburten + 19%)





Personalbestände Zivilschutz

Prognosen Aktivbestände (2019 - 2036)

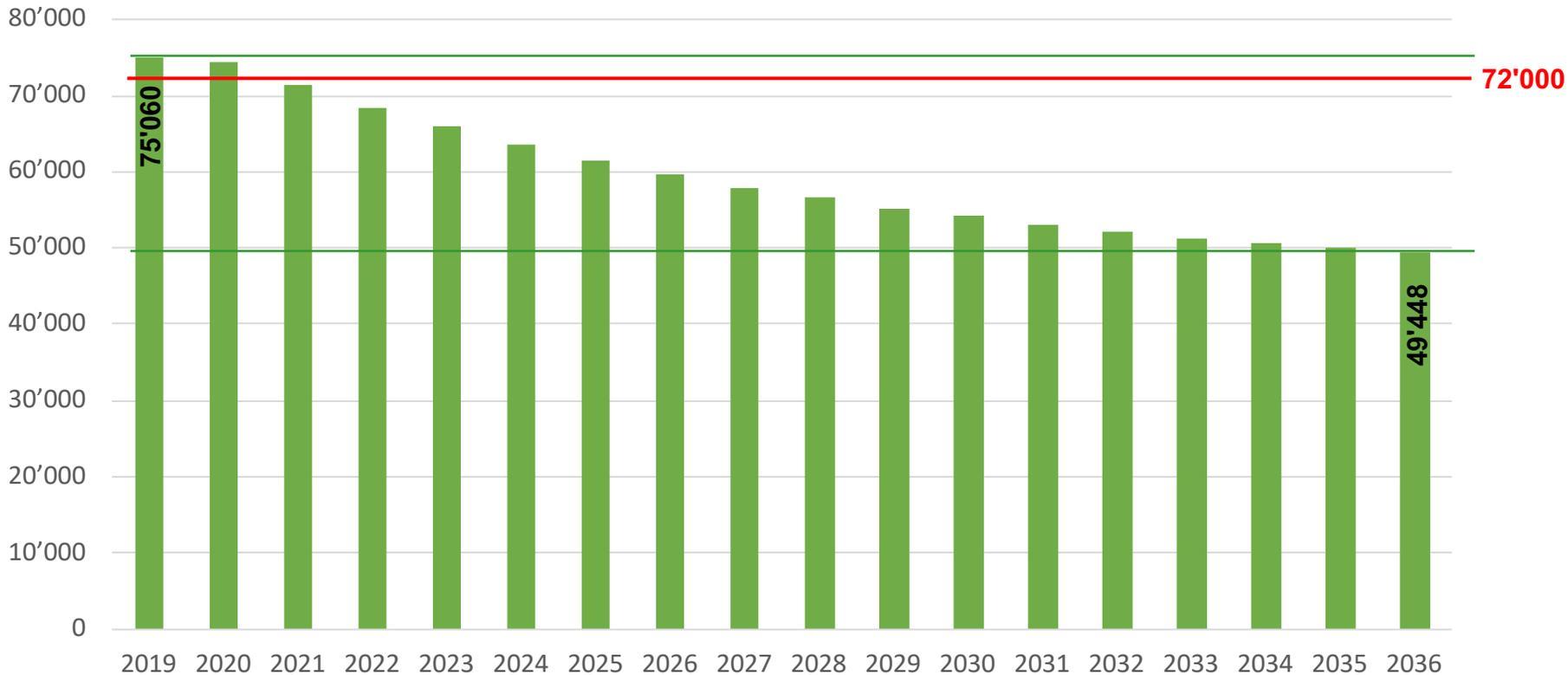
Basis 2018:

- ca. 75'500 Aktive AdZS
- 69,5% Militärdiensttaugliche
- 9,5% Schutzdiensttaugliche
- 21% Untaugliche

2019 - 2036: + Geburtenjahrgänge 2000 - 2017 (19-Jährige)

2019 - 2020: - 5% AdZS pro Jahr (20 Jahre Dienstzeit)

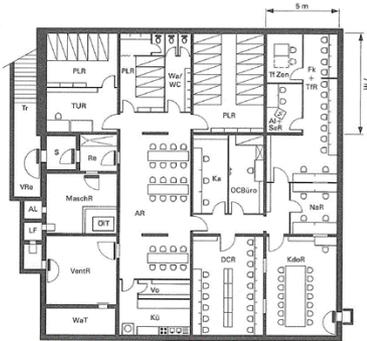
2021 - 2036: - 8,3% AdZS pro Jahr (12 Jahre Dienstzeit)





Schutzanlagen

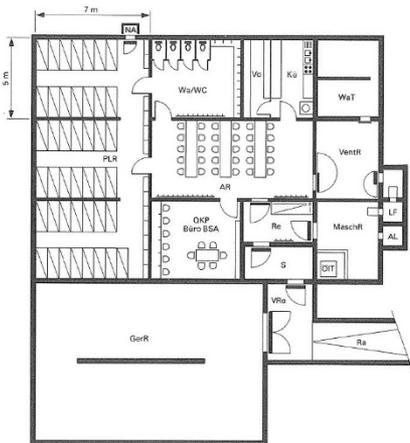
Kommandoposten und Bereitstellungsanlagen



829 Kommandoposten (KP)

- über 2/3 in Kombinationsanlagen
- 425 KP «aktiv»

Primär geschützte Führungsstandorte für kantonale, regionale oder kommunale Führungsorgane



1156 Bereitstellungsanlagen (BSA)

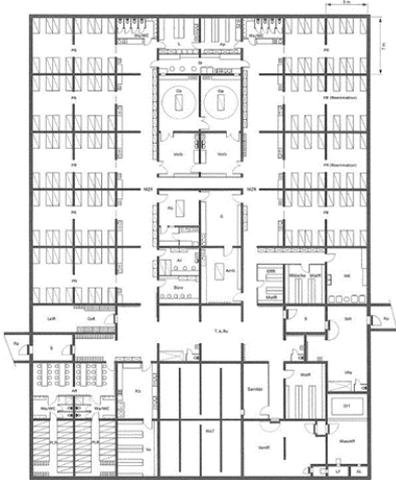
- über 1/2 in Kombinationsanlagen.
- 416 BSA «aktiv»

Logistikbasen des Zivilschutzes für das Personal und das Material



Schutzanlagen

Geschützte Spitäler und geschützte Sanitätsstellen



93 Geschützte Spitäler (GH)

- Total 22'180 doppelstöckige Patientenliegestellen
- 1 GH in Kombination mit einer BSA
- 38 GH «aktiv»
(inklusive 7 mit Sonderstatus KSD)



247 Sanitätsstellen (GST)

- Total 28'418 doppelstöckige Patientenliegestellen
- 90 in Kombinationsanlagen
- 19 GST «aktiv»

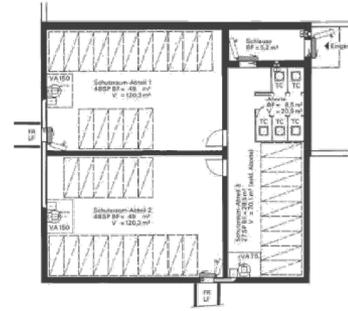


Schutzräume

Schutzraumbilanz (2017)

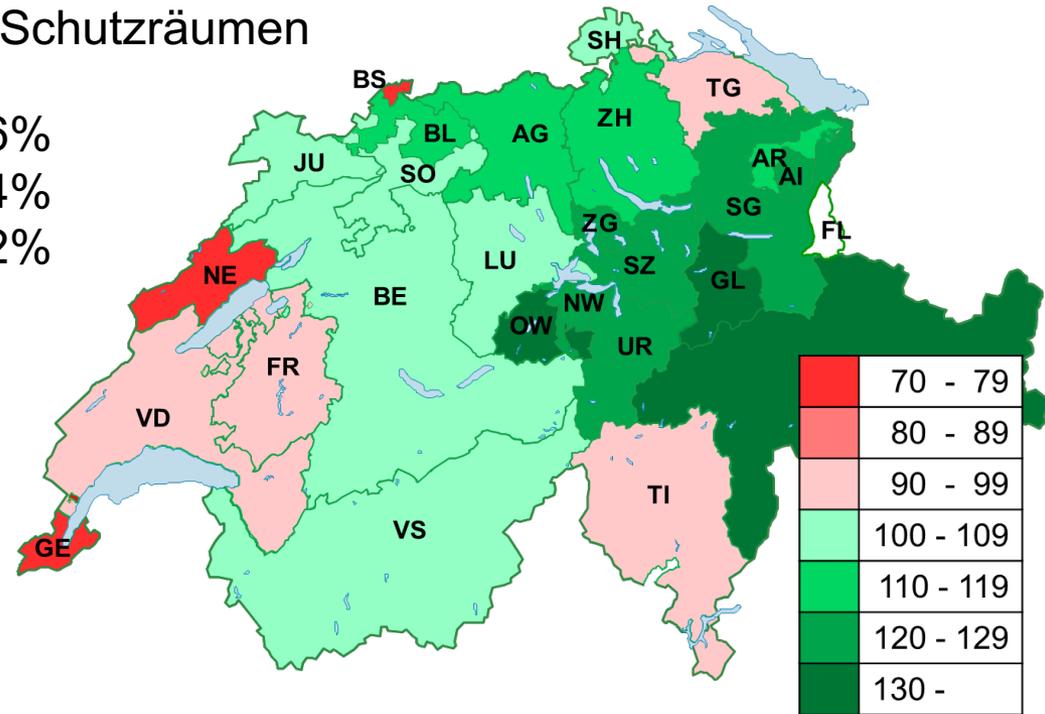
Schweiz: 8'951'918 Schutzplätze in 364'497 Schutzräumen

- 7'666'714 (86%) Schutzplätze in 355'481 privaten Schutzräumen
- 1'285'204 (14%) Schutzplätze in 9'016 öffentlichen Schutzräumen



Deckungsgrad

Schweiz: 106%
 GR: 144%
 GE: 72%





Strategie Schutzbauten - Ausgangslage

Alte Konzeption Schutzanlagen

- Schutzanlagen sind für den Fall eines bewaffneten Konflikts gebaut;
- Sie gewähren einen Basisschutz gegen die Wirkungen moderner Waffen, insbesondere gegen alle Wirkungen nuklearer Waffen in einem Abstand vom Explosionszentrum, in dem der Luftstoss auf ungefähr 1bar abgenommen hat, gegen Nahtreffer konventioneller Waffen sowie das Eindringen von chemischen und biologischen Kampfstoffen.
- Sie dienen dem Schutz der Führungsorgane (Kommandoposten/KP), der Angehörigen des Zivilschutzes sowie deren Material (Bereitstellungsanlagen/BSA) sowie der medizinischen Versorgung der Einsatzkräfte und der Bevölkerung (Geschützte Spitäler/GH, Geschützte Sanitätsstellen/GST).

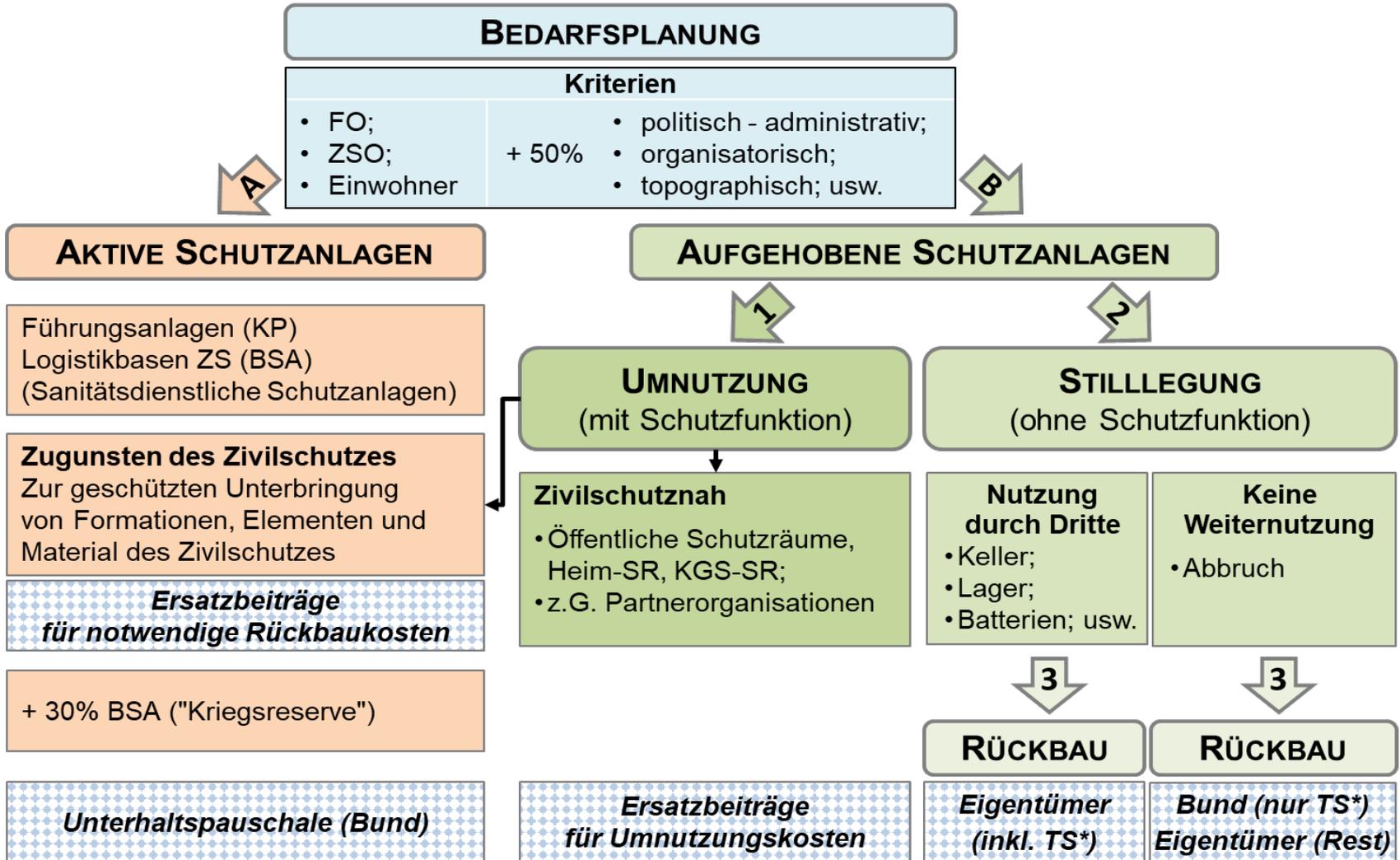
Neue Konzeption Schutzanlagen

- Primäre Ausrichtung des Zivilschutzes auf Katastrophen und Notlagen;
- Fortschreitende Regionalisierung der Zivilschutzorganisationen in den Kantonen;
- Reduktion der Bestände im Zivilschutz.



- Überprüfen und anpassen des heutigen Konzepts in quantitativer und qualitativer Hinsicht;
- Erhalten der getätigten Investitionen in ihrer Substanz;
- Ausrichten der Schutzanlageninfrastruktur auf die aktuellen und künftigen sicherheitspolitischen Herausforderungen und den effektiven Bedarf;
- Ökonomisch sinnvolle Weiterverwendung überzähliger Schutzanlagen.

Bedarfsplanung - Aufhebung - Umnutzung - Stilllegung - Rückbau



* TS: Technische Schutzbausysteme



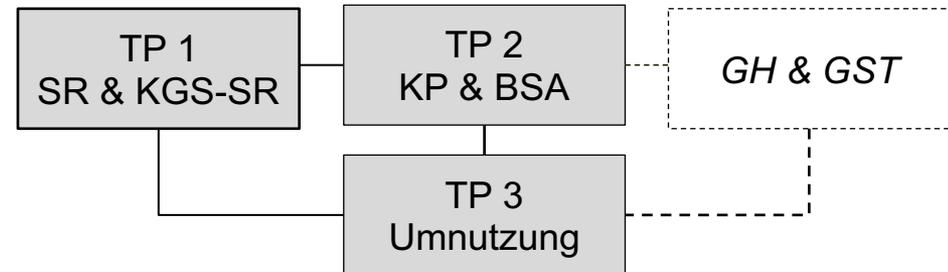
Strategie Schutzbauten - Projektstruktur und Ablauf

1. Strategie Schutzbauten



2. Konzept Weiterentwicklung Schutzbauten

- TP1: Schutzräume und Kulturgüterschutzräume
- TP2: Kommandoposten (KP) und Bereitstellungsanlagen (BSA)
- TP3: Umnutzungskonzept
- *Gutachten Prof. Zeltner* ---▶
evtl. TP4: Geschützte Spitaler (GH) und Geschützte Sanitatsstellen (GST)

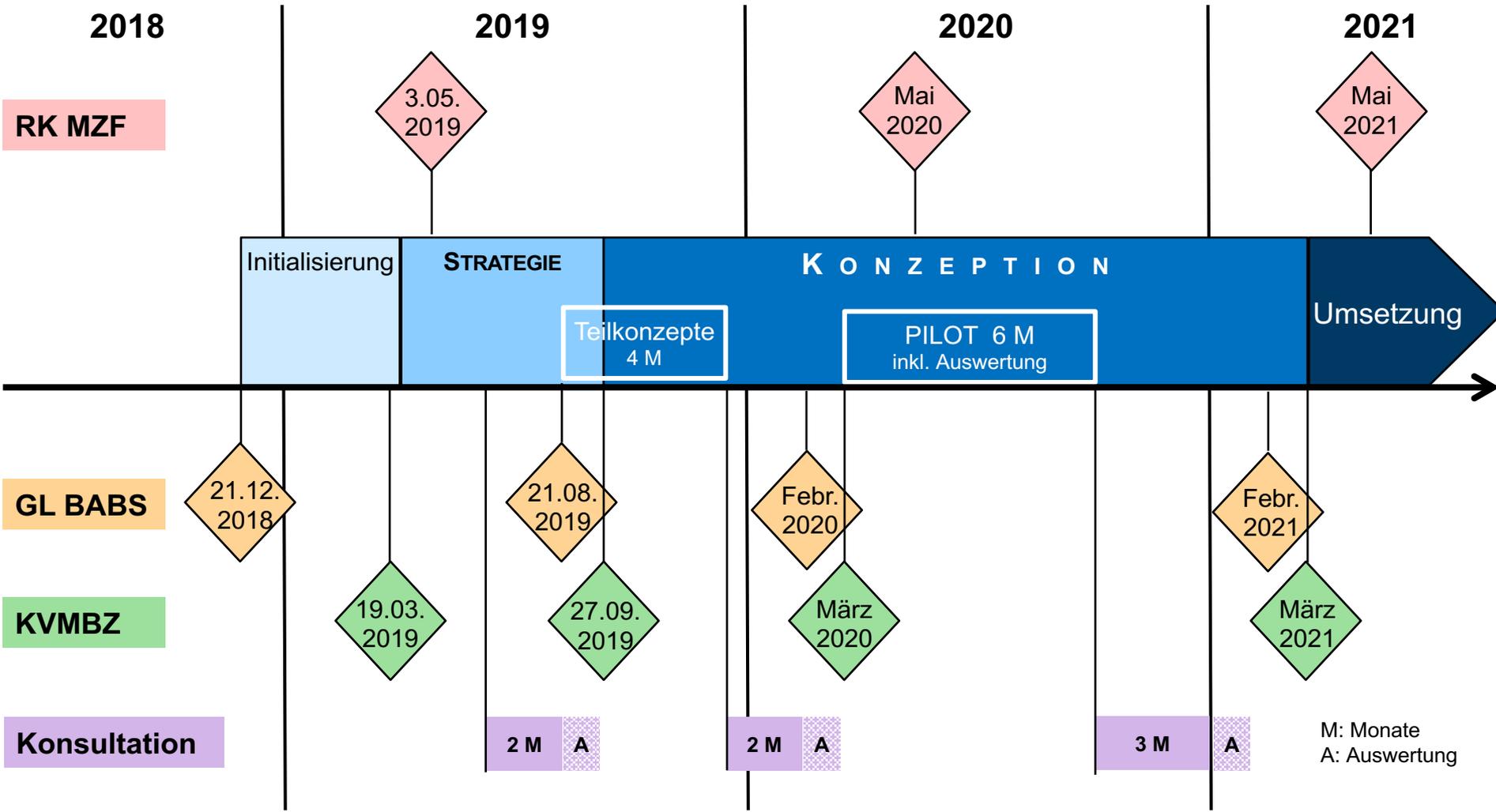


3. Umsetzung





Strategie Schutzbauten - Zeitplan



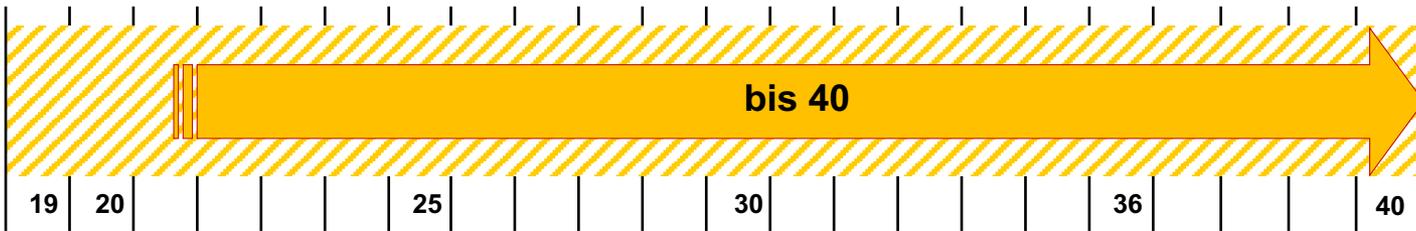


Dienstleistungssystem

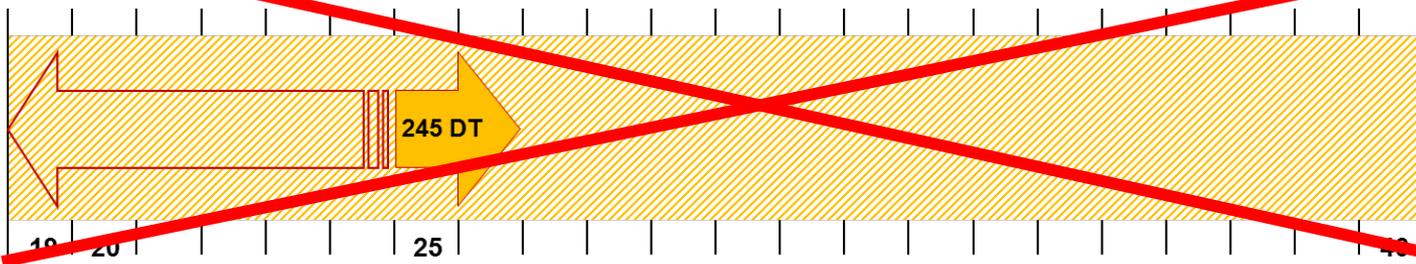
Mannschaft und Unteroffiziere



Höhere Unteroffiziere und Offiziere



Durchdiener





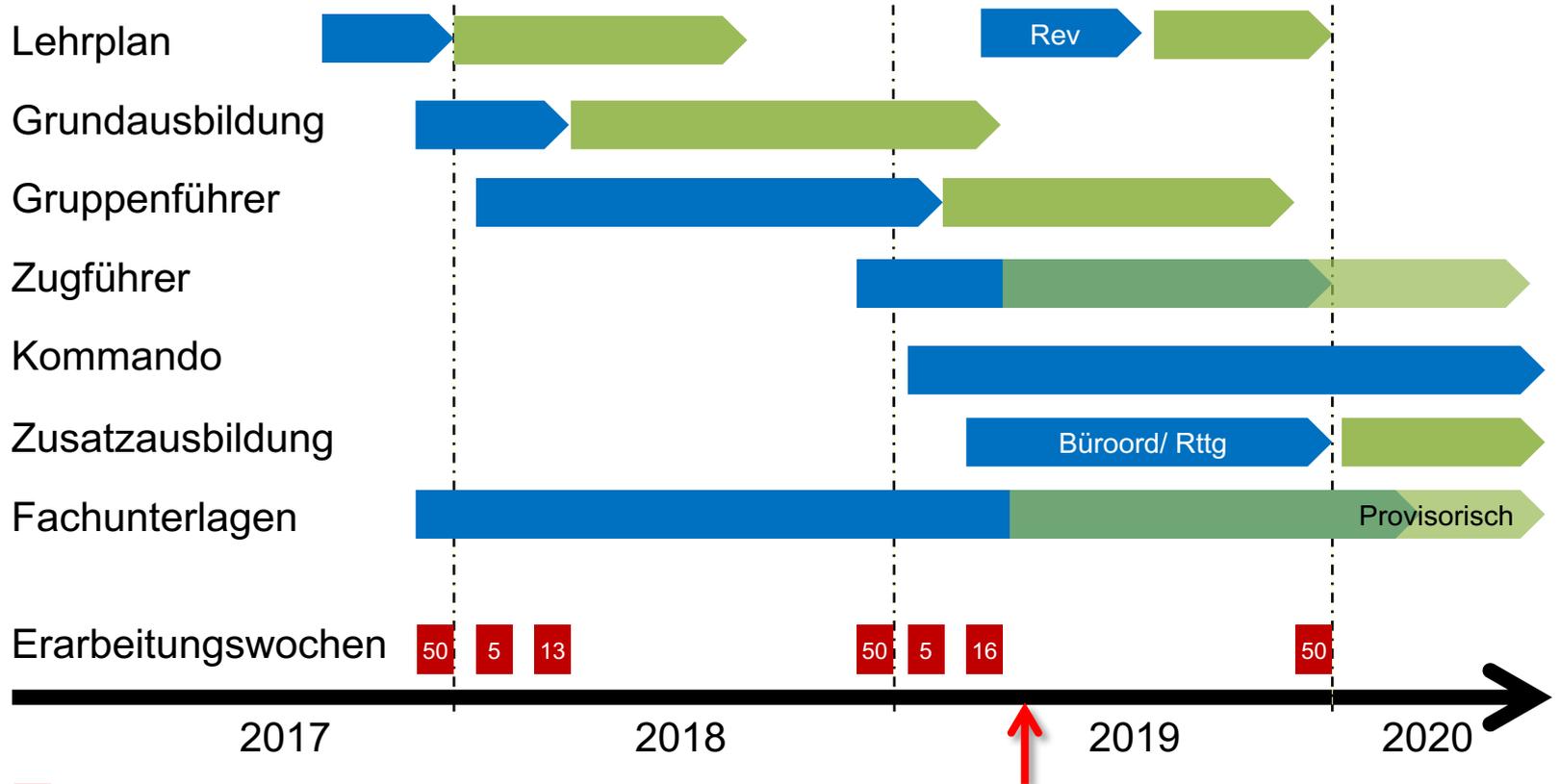
Ausbildungssystem und Ausbildungsdauer

Stufe	Ausbildungskurse		WK	
Mannsch	Grundausbildung 10 -19 Tage	Zusatzausbildung für Spezialisten max. 19 Tage	Weiterbildung für Kader und Spezialisten Dauer nach Bedarf (max. 5 Tage pro Jahr)	Mind. 3 bis max. 21 Tage pro Jahr
	Kaderausbildung			
	Theoretischer Teil	Praktischer Teil		
Grfhr	5 - 12 Tage	5 - 7 Tage		
Zfhr	10 Tage	5 - 9 Tage		
Kp Kdt	5 - 10 Tage	5 - 9 Tage		
Bat Kdt	5 - 12 Tage			
Off FO	19 Tage			



Ausbildung Zivilschutz 2015+

Projektstand Erarbeitung



50 Kalenderwoche 50

Erarbeitung

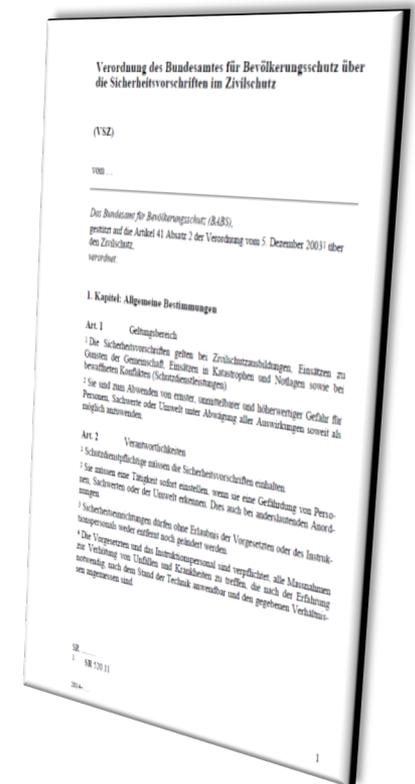
Redaktion / Übersetzung



Sicherheitsvorschriften

Verordnung des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz über die Sicherheitsvorschriften im Zivilschutz (VSZS)

- Bei den Sicherheitsvorschriften handelt es sich neu nicht mehr um Weisungen, sondern um eine Amtsverordnung.
- Mit der Erarbeitung der VSZS sollen, für die wichtigsten Ausrüstungen und die Arbeiten mit besonderen Gefahren, allgemein gültige Sicherheitsvorschriften gelten.





Sicherheitsvorschriften

Inhalte der Sicherheitsvorschriften



Kapitel 1: Allgemeine Bestimmungen

Kapitel 2: Generelle Sicherheitsvorschriften

Schutzdienstfähigkeit, Persönliche Schutzausrüstung, Geräte und Material, Verkehr und Transport, Arbeiten im Bereich öffentlicher Strassen, Arbeiten am Wasser, Arbeiten im Bereich mit Absturzgefahr, Arbeiten im Bereich von Starkstromanlagen, Treibstoffe, Gase

Kapitel 3: Aufgabenbezogene Sicherheitsvorschriften

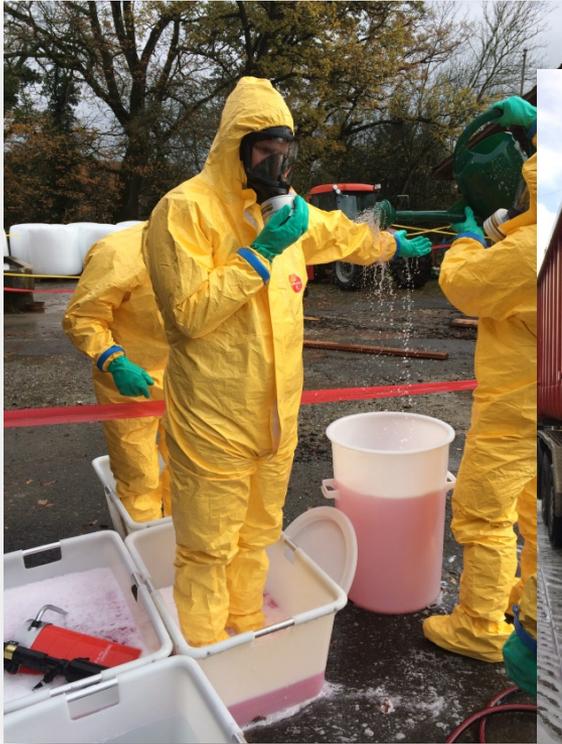
Leitungsbau, Unterstützung des Gesundheitswesens, Allgemeine Pionierarbeiten, Arbeiten in Trümmerlagen, Forstarbeiten, Erstellen von Bauwerken, ABC-Schutz, Arbeiten an Übungsobjekten, Verpflegungswesen, Schutzbauten

Kapitel 4: Schlussbestimmungen



ABC-Schutzmaterial

Persönliche ABC-Schutzausrüstungen





ABC-Schutzmaterial

Leistungsprofil IKS (Bericht "Umsetzung Strategie ... 2015+")

Technische Hilfe: ABC-Schutz

- Dosimetrie für Einsatzkräfte
- ABC-Dekontamination von Personen und Tieren
- ABC-Dekontamination von Oberflächen, Infrastrukturen, Objekten, Fahrzeugen
- Tierseuchenbekämpfung: Dekontamination (z.B. Hof, Wiesen), Entsorgung
- Vorhalten von spezifischem ABC-Material (Spezial-, Schwergewichtsmaterial)



ABC-Schutzmaterial

Materialsets (Beschaffungsjahr: 2016)

Totale Beschaffungsmenge = 8000 Set

Artikel pro Set



Schutzmaske Dräger



Schutzanzug Tychem C



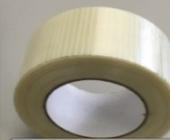
Partikelschutzanzug



ABEK-Filter



Überstiefel Tychem C



Klebeband



Staubmaske



Schutzbrille



Überhandschuhe



Handschuhringe



Unterhandschuhe



ABC-Schutzmaterial

Umfrage der KPABC betreffs Bedarfsplanung der Kantone

Grundbedarf	Bedarf pro Jahr (z.B. für Übungen)	Bereits beim BABS beantragt/bezogen
2'951	1'326	2'670

Kein Bedarf

OW, NW, SZ, UR

Bedarf noch nicht gemeldet

ZH



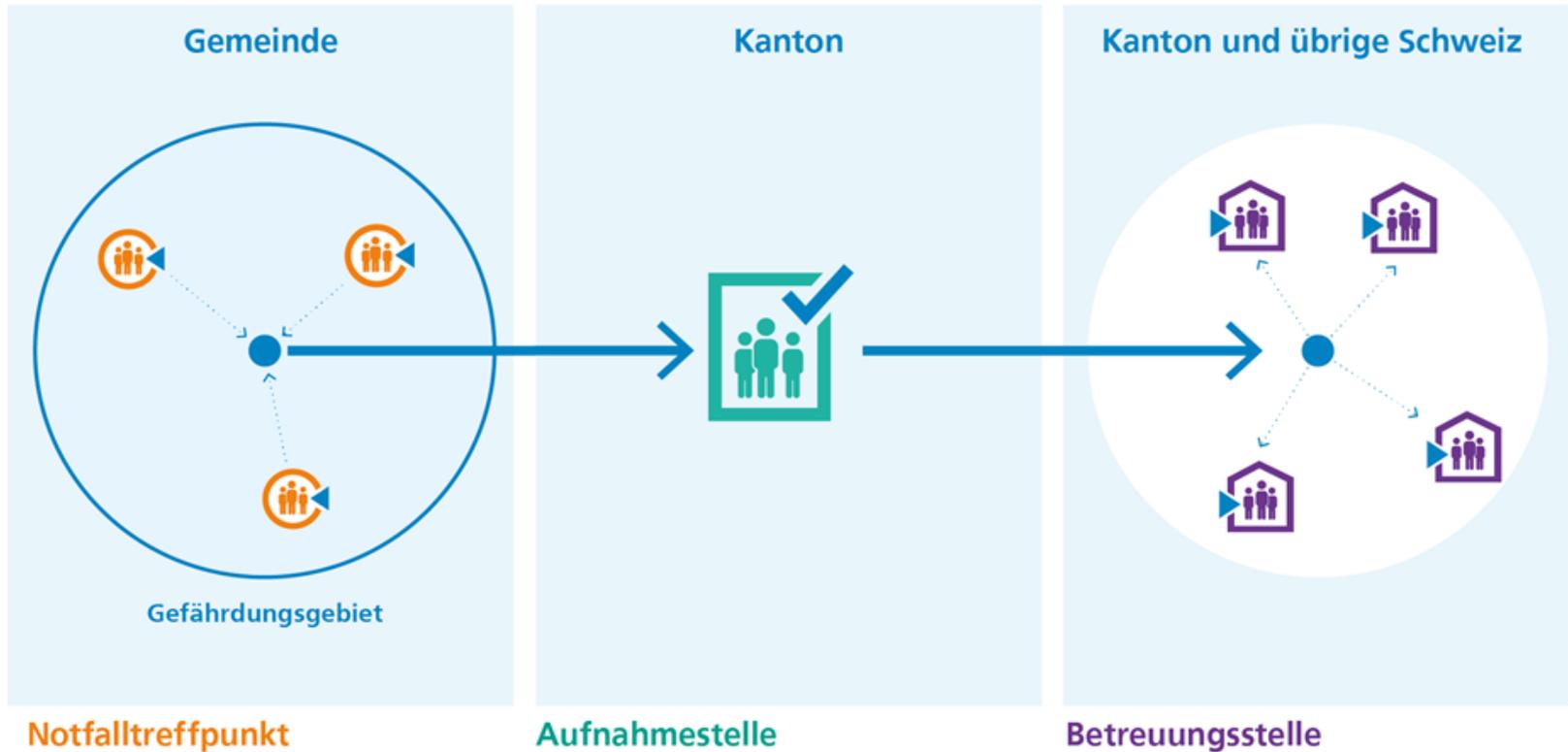


Evakuierungsplanung

Das Dreistufenmodell

Grundprinzip der Evakuierung

Schematische Darstellung





Notfalltreffpunkte

Projekt der Kantone AG, BE und SO mit Unterstützung des BABS

Ziele und Leistungen

- Erste Anlaufstelle im Ereignisfall
- Informationen über die aktuelle Situation erhalten
- Hilfebegehren absetzen
- Besammlungsort im Evakuierungsfall
- Weitere Leistungen der Notfalltreffpunkte
 - Erste Hilfe
 - Koordinieren der Bevölkerungshilfe
 - Je nach Situation:
 - Trinkwasserabgabe
 - Lebensmittelabgabe
 - Teil der Notalarmierung der Feuerwehr





Notfalltreffpunkte

Standorte und Kennzeichnung

In jeder Gemeinde mindestens ein Notfalltreffpunkt:

- Gemeindehäuser
- Schulhäuser
- Mehrzweckhallen
- Schutzanlagen
(mit Notstromaggregaten)
- usw.



- Die Bevölkerung ohne Informationsmöglichkeit muss wissen, wo sie Hilfe erhält.
- Notfalltreffpunkte müssen bereits vor dem Ereignis gekennzeichnet sein.
- Bevölkerung muss vorgängig über die Rolle der Notfalltreffpunkte informiert sein.



Notfalltreffpunkte

Flyer zur Information der Bevölkerung / Internetauftritt geplant



KANTON AARGAU

Ihre Anlaufstelle im Ereignisfall

NOTFALL TREFFPUNKT
www.no-falltreffpunkt.ch

Liebe Einwohnerin, lieber Einwohner von Aarau

Ereignisse, die den Alltag unserer Gesellschaft auf den Kopf stellen, sind auch bei uns möglich – auch wenn wir uns hier sicher fühlen. Deshalb ist es wichtig, gut vorbereitet zu sein.

Diese Broschüre zeigt Ihnen, wo Sie im Ereignisfall in Ihrer Gemeinde Hilfe finden. Zudem erfahren Sie, wie Sie sich auf eine allfällige Evakuierung Ihrer Gemeinde und auf einen länger andauernden Stromausfall vorbereiten können.

Lesen Sie die Informationen aufmerksam durch und bewahren Sie diese Broschüre gut auf.

Haben Sie Fragen?
Informieren Sie sich unter www.notfalltreffpunkt.ch oder wenden Sie sich an Ihre Gemeinde.



Der Notfalltreffpunkt Ihre Anlaufstelle im Ereignisfall

Wenn Sie im Ereignisfall Unterstützung benötigen, ist der Notfalltreffpunkt Ihre erste Anlaufstelle. Hier erhalten Sie Informationen zur aktuellen Situation und können um Hilfe suchen.

Für den Fall, dass Ihre Gemeinde evakuiert werden muss und Sie keine Fahrgelegenheit haben, begeben Sie sich zum nächstgelegenen Notfalltreffpunkt. Von dort werden Sie so rasch wie möglich an einen sicheren Ort transportiert.

Bei länger andauernden Stromausfällen erhalten Sie an den Notfalltreffpunkten Unterstützung. Auch Notrufe können an den Notfalltreffpunkten abgesetzt werden.

Jede Gemeinde im Kanton Aargau hat einen oder mehrere Notfalltreffpunkte. Die Notfalltreffpunkte sind im Ereignisfall täglich während 24 Stunden im Betrieb.

Notfalltreffpunkte befinden sich in

- 1 Aarau Sporthalle Schachen, Schachenallee 29
- 2 Aarau Neue Kantonsschule, Schanzmättelstrasse 32
- 3 Aarau Schulanlage Aare, Bündtenweg 2
- 4 Aarau Schulanlage Gönhard, Weltstrasse 20
- 5 Aarau Busgarage BBA, Neumattstrasse 20
- 6 Aarau Stäpfli Schulhaus, Stäpflistrasse 16